

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 1

Gerhard Winner: Katalog der Handschriften der Diözesanbibliothek Sankt Pölten (maschinschriftlich). St. Pölten 1978, 1. [Digitalisat]

1

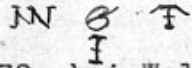
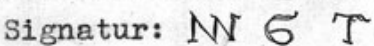

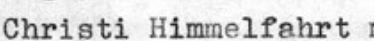
1

Perg. 413 Bl. 57:38,5 1486-1488

Brauner Ledereinband auf Holzdeckeln, mehrfache Streichenlinien im Rechteck, Mittelfeld dreimal gerautet, zwischen den Linien und am Rand Bandmotive, in den Feldern Rankenmotive und figürliche Rundstempel; Hinterdeckel Mitte oben Reste der Kettenbefestigung erkennbar

1 Sp., 4-zeiliges rotes Notensystem, rote Überschriften und Rubriken, zahlreiche figürliche und ornamentale farbige und Blattgold-Initialen; zahlreiche Initialen mit menschlichen und tierischen Grotteskfratzen, zahlreiche Blätter beschnitten.

Antiphonarium (1. Adventsonntag bis Pfingstoktav)

Figürliche Initialen: 1^V E hl. Kolomann mit den 4 Pröpsten Georgius (1466-74), Kolomannus (1486-88), darunter ein goldenes K und das Löwenwappen des Stiftes; dieser offenbar als einziges Stifterbild vorgesehen, die drei anderen Pröpste hinzugefügt; Johannes (1478-86) und Thomas (1474-78); in der unteren Zierleiste Signatur (?)  ; im Rankenwerk die Chorherren wie Wodka S. 172, bei Wolfgangus Awer Wappen: schwarze Schere in rotem Feld;- 15^V Kirche, 38^V Rankenwerk, nach 54 fehlt 1 Bl., 70^V Dudelsack-spielender Esel vor Krippe, nach 98 5 Bll. herausgeschnitten; 115 Rankenwerk, Initiale Taufe Christi, nach 126 fehlt 1 Bl., nach 167 fehlt 1 Bl., 186 Rankenwerk, Initiale hl. Kunigunde, 207 Rankenwerk, Initiale mit Miniatur herausgeschnitten; 218^V Rankenwerk, Initiale A mit Signatur:  ; 334 wie 207; 335 Initiale A Engel mit Signatur:  ; 391^V Rankenwerk, Initiale Christi Himmelfahrt mit Signatur:  ; 402^V wie 207

Die bevorzugte Stellung des Propstes Kolomann mit seinem Namenspatron und dem Stiftswappen ergibt die eindeutige Datierung 1486-88; die Chorherrenbilder zeigen den Konvent von Erhard Veirtager (+1465) bis Michael Stubnfol (+1521). Die Miniaturen werden der Werkstatt Ulrich Schreiers bzw. einem Nachfolger zugeschrieben. Nach Madernas Katalog soll das Antiphonar 1479 datiert gewesen sein. Lit.: Wodka in Jb.f.Lk.v.NÖ. 28/1944 S. 171 ff. mit Abbildung, Krems Katalog 1959 Nr. 130, Die Gotik in NÖ., Wien 1963, S. 108 Nr. 117.

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 1

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28504

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)